

Eine Abnahme ist besonders in der Medizin und in den mathematischen Wissenschaften zu verzeichnen; sie ist weniger anormal in den Staats- und Rechtswissenschaften, wo die Ziffer beinahe dieselbe ist wie vor vier Jahren. Wie wir schon in der allgemeinen Statistik gesehen haben, sind auch hier die Philologie und Pädagogik in Zunahme begriffen. Bei den anderen Abteilungen treten die Veränderungen weniger scharf hervor.

Was die Erscheinungen in Staats- und Rechtswissenschaft betrifft, die in der seit 33 Jahren von Herrn Otto Mühlbrecht in Firma Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin (siehe Droit d'Auteur, 1904, Seite 76) verlegten »Übersicht der gesamten staats- und rechtswissenschaftlichen Literatur« aufgeführt werden, so erscheinen diese in folgender, vier Jahre umfassender Tabelle:

Erscheinungen	1902.	1903.	1904.	1905.
deutsche	2299	2538	2560	2417
französische	487	495	558	409
englische	640	736	782	773
italienische	117	120	224	229
holländische	144	137	183	192
in skandinavischen Sprachen	153	105	95	103
spanische	77	128	64	68
Zusammen	3917	4259	4466	4191

Die drei ersten Kategorien sind in der Abnahme begriffen, während die vier letzten im Vergleich zu 1904 etwas zunehmen; die Abnahme (—275) behält jedoch das Übergewicht und ist besonders in den französischen Erscheinungen bemerkbar.

Die Gesamtzahl der Übersetzungen teils geschützter, teils Gemeingut gewordener deutscher Werke läßt sich mit derjenigen früherer Jahre nur bezüglich der slavischen, ungarischen, rumänischen und andern Sprachen des europäischen Orients feststellen, da diese Statistik von Herrn Bsch in derselben Weise wie früher geführt wird; für 1905 hat dieser 333 Übersetzungen (1902: 329; 1903: 319; 1904: 400) aufgeführt, welche Anzahl geringer ist als die des Jahres 1904 und der für 1903 gleichkommt. Vergangenes Jahr hatte Herr Otto Mühlbrecht, der gewissenhafte Bibliograph englischer, dänischer, französischer, italienischer, niederländischer, schwedischer und norwegischer Übersetzungen deutscher Werke, infolge Krankheit mit den statistischen Angaben des Jahres 1904 einen Teil derjenigen für 1905 vereinigt und die Übersetzungen auf 405 beziffert; letzten Sommer hatte er im Börsenblatt die übrige Statistik für 1905 (177 Übersetzungen) und den ersten Teil von 1906 (189 Übersetzungen), im ganzen also für 1905/06 die Zahl von 366 Übersetzungen bekannt gegeben, als ihn wenige Tage nach seiner letzten Veröffentlichung der Tod ereilte. Dieses Ereignis ist ein schwerer Verlust für die bibliographische Wissenschaft.

Die Eintragungen deutscher Werke, für die durch Vermittelung der in New York vom Börsenverein gegründeten Generalagentur das Copyright in den Vereinigten Staaten N.-A. verlangt wird, hat etwas zugenommen (1901: 1975; 1902: 1928; 1903: 2237; 1904: 2332; 1905: 2364); diese Zunahme rührt aber besonders davon her, daß 19 deutsche Verleger in Washington 41 Eintragungen erwirkt haben, um sich den durch das amerikanische Gesetz vom 3. März 1905 bewilligten, interimistischen Schutz zu sichern. Im übrigen haben sich die Zahlen wenig verändert; es sind eingetragen worden von Tonwerken, neue und vollendete 2268 (1903: 2266); von dramatischen Werken nur 6 (1902: 18; 1903: 7; 1904: 10); von Kunstwerken 47 (1902: 46; 1903: 28; 1904: 34); ein einziges (1904: 3) Buch hat den gesetzlichen, der Wiederanfertigungsklausel unterliegenden Schutz erlangt.

Die Statistik der Tonwerke (einschließlich Handbücher der Musik) ist glücklicherweise, wenn auch mit einiger Ver-

zögerung, von der Firma Friedrich Hofmeister in Leipzig weitergeführt worden, und den Ziffern für 1901 und 1902, veröffentlicht 1903 (siehe Droit d'Auteur 1903, Seite 123), wurden diejenigen für 1903, 1904 und 1905 hinzugefügt, die wir wie früher hier wiedergeben:

Werke	1903	1904	1905
a) Instrumentalmusik:			
Orchester	876	966	806
Militärmusik, Blechinstrumente	313	343	288
Streichinstrumente	871	1007	773
Blasinstrumente	272	203	330
Mandoline, Gitarre, Harfe	80	227	326
Zither	313	449	434
Klavier	3079	3608	3602
Orgel	160	185	130
Harmonium	158	94	185
Verschiedenes	45	23	15
b) Vokalmusik:			
Chöre	2625	2661	3057
Einzelstimmen	2376	2357	2380
c) Schriften:			
Bücher und Bilder	271	320	306
Broschüren	62	64	73
Zeitschriften	54	61	92

Die Gesamtzahl hat sich nicht wesentlich verändert, während die Schwankungen in den einzelnen Unterabteilungen laut folgender Zusammenstellung bedeutender sind:

Jahre	Instrumental-	Vokal-	Schriften	Insgesamt
Durchschnitt der 10 Jahre 1891—1900	musik	musik		
1891—1900	6558	4301	369	11 198
1900	6599	5201	472	12 272
1901	6505	5388	483	12 376
1902	7383	4730	475	12 888
1903	6167	5001	387	11 555
1904	7105	5018	445	12 568
1905	6889	5437	471	12 797

Die Abnahme der Instrumentalmusik, die in den drei ersten Unterabteilungen besonders auffallend ist, wird durch eine Zunahme der Chöre ausgeglichen; in gewissen Zweigen, wie z. B. in Noten für Klavier und einstimmige Gesänge, ist die Produktion während einiger Jahre auf gleicher Höhe geblieben, während sie in andern Zweigen (Mandoline, Gitarre, Zither, Harmonium) schwankt und sich den Anforderungen der Mode anpaßt. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Einziehung von Wechseln in Italien durch Postauftrag.

Bei Postaufträgen nach Italien werden Wechselproteste mangels Zahlung nur unter der Bedingung vermittelt, daß der Absender sich durch einen Vermerk auf der Rückseite des Postauftragsformulars ausdrücklich zur Zahlung der durch die Protestierung erwachsenden Kosten verpflichtet hat. Ist dies nicht geschehen, so bleibt das Verlangen der Protestausnahme unberücksichtigt, und es erfolgt bei verweigerter Zahlung die Rücksendung des Postauftrags. Den Absendern von Postaufträgen nach Italien wird deshalb im eignen Interesse die genaue Erfüllung der erwähnten Bedingung empfohlen. (Österr. Reichsanzeiger.)

Bringerlohn für Zeitschriften und Lieferungswerke.

In einer Versammlung der Buchhändler in Mähr.-Osterr., Opatowitz am 18. v. M. wurde beschlossen, für das Zutragen von Zeitschriften und Lieferungswerken ins Haus pro Nummer oder pro Heft eine Bestellgebühr von 2 Heller einzuhellen bzw. in Rechnung zu stellen und diesen Preisausschlag auch bei Kreuzbänden für Emballage und Expeditionskosten neben der Frankomarkte zu berechnen. Kunden, die mit dieser Bestellgebühr nicht einverstanden sein sollten, ist nahezu legen, die Hefte oder Zeitschriften im Laden abzuholen.

(Österreichisch-ungarische Buchhändler-Correspondenz.)